

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1.

Dienstag, 5. Januar 1897

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 31. Dez. Seine Maj. Majestät haben aus Anlaß des Ablebens des Geh. Hofrats Dr. v. Kenz, früheren Wadearztes in Wildbad, den Hinterbliebenen Allerhöchst ihre aufrichtige Teilnahme aussprechen zu lassen geruht.

Stuttgart, 29. Dez. Das Vermögen der Württ. Alters- und Invaliditätsversicherungsanstalt hat mit einer derzeitigen Summe von 16 208 781 Mark das gesetzliche Deckungskapital bereits um 7 Millionen überschritten. Anfangs Dezember d. J. hatte der Betrag der verzinslich angelegten Gelder der Anstalt die Höhe von 15 800 000 Mk. erreicht. 1891 betrug das Vermögen 5 619 626 Mk. Rentengesuche sind von 1891—95 13 732 gestellt und 10 704 davon anerkannt worden, nämlich 6068 für Alters- und 4636 für Invaliditätsrenten. Der Jahresbetrag der Renten ist bis auf 1 246 000 Mark gestiegen; bis Ende 1896 beziffert sich der an Renten insgesamt bewilligte Betrag auf 4 599 000 Mark.

— Im roten Saale des Königsbaues wird demnächst die neueste Erfindung Edisons, die lebende Photographie in Naturfarbe, gezeigt werden. Die Bilder erscheinen hier nicht nur in lebender Bewegung, sondern auch in ihrer natürlichen Farbe.

— Zu dem Zweikampf zwischen Freihrn. v. Wangenheim und Graf Uxkull schreibt die „Nordd. N. Z.“: „Gegenüber verschiedenen in der Presse aufgetauchten Behauptungen, wonach der kgl. Gesandte in Stuttgart bei einem dort vorgefallenen Duell als Sekundant oder als Zeuge fungirt haben soll, können wir nach unseren Informationen mitteilen, daß Herr v. Holleben bei dem fraglichen Zweikampf irgendwelche Funktionen nicht ausgeübt hat.“ Der konserv. Reichsbote schreibt zu dem Duell: Darf man sich wundern, wenn durch solche bewusste Rücksichtslosigkeit gegen die Gesetze auch in den anderen Volksklassen die Rücksichtslosigkeit und Verachtung der bestehenden gesetzlichen und sittlichen Ordnungen dadurch gerade provoziert wird! Und was ist der Umsturz seinem Wesen nach anderes als absichtliche rücksichtslose Nichtachtung der gesetzlichen Ordnungen? Die Gesetze und Ordnungen, denen die Nichtachtung zunächst gilt, wählt sich dann jeder und jede Klasse selbst aus und vollzieht sie in der ihren Sitten und Gewohnheiten entsprechenden Weise.

Neuenbürg. Gestern kam das Fabrik-anwesen „Phönix“ hier zum zweiten und letzten Ausschreibungsverkauf. Bei der Steigerung beteiligte sich außer der Hofbank in Stuttgart, welche schon beim ersten Verkauf ein Nachgebot gemacht hatte, noch ein Fabrikant; schließlich verblieb das Anwesen der Hofbank um den Betrag von 77 000 Mk. Herr Tubenfabrikant Richter aus Pforzheim hat sich am zweiten Verkaufstermin nicht mehr als Liebhaber gezeigt.

Calw. Der Gasthof z. Waldhorn in Hirau ist von dem seitherigen Besitzer, Hrn. Blessing, an Hrn. Lau aus Graben, Amt Karlsruhe, um die Summe von 8300 \mathcal{M} verkauft worden.

Altensteig, 30. Dezbr. Heute nachmittag verunglückte die von Simmersfeld gebürtige Magd des Grünbaumwirts Christian Faist in Etmannweiler. Sie wurde von einem Pferd so gefährlich geschlagen, daß sie jetzt ohne Bewußtsein darniederliegt und der Tod stündlich zu erwarten ist.

Dillingen, 29. Dez. Heute wurden hier drei Männer wegen gemeinschaftlicher Wilderei zur Nachtzeit auf dem Hofjagdgebiet durch den Stationskommandanten von Leonberg verhaftet und an das Amtsgericht Leonberg eingeliefert.

Heilbronn, 30. Dez. In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr ereignete sich in der Sülmerstraße hier ein schweres Unglück, indem die 58 Jahre alte Witwe Rosine Schuler beinahe am lebendigen Leibe verbrannte. Der Vorgang war folgender: Die Schuler, welche etwas leidend ist, bewohnte in einem Saalhäuschen ein Zimmer mit einer Familie Köhler. Gestern abend wollte sie sich nun auf einer Spiritusflamme Speisen wärmen, welche aber scheint ausgehen wollte. Die Schuler goß nun von einer neben ihr stehenden Spiritusflasche in den Brennraum. Dadurch explodierte die Flasche und der Spiritus ergoß sich über die Kleider der Schuler, so daß die Unglückliche sofort in hellen Flammen stand. In diesem Zustand rannte sie auf die Straße und wurde dort von einem Schutzmann und einem hiesigen Bürger, welche ihre Mäntel anzogen, gelöscht; doch hat sie solch schwere Brandwunden erhalten, daß sie denselben heute früh erlegen ist.

Tübingen, 30. Dez. (Schwurgericht.) Der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter G. J.

Walter von Gningen, wurde des Totschlags im Sinne des §. 216 St. G. B. schuldig erklärt. Derselbe hatte angeblich im Einverständnis mit seiner Geliebten, J. Kaufher, da beide lebensüberdrüssig waren, dieselbe erschossen und sich selbst eine schwere Verletzung beigebracht. Während die erstere sofort tot war ist W. infolge eines Schusses in die Schläfe völlig erblindet und mußte derselbe von 2 Männern in den Schwurgerichtssaal geführt werden. W. wurde zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Kübingen, 31. Dez. [Schwurgericht.] Wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod ist der 25 Jahre alte ledige Schmiedegesse Friedrich Reimold von Dettenhausen, D.A. Tübingen, unter Annahme mildernder Umstände zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Im 4. Fall, der einen Meineid zum Gegenstand der Anklage hatte, wurde der Angeklagte Jg. Johannes Goller, verheirateter Maurer von Würtlingen, D.A. Urach, Vater von 8 Kindern, freigesprochen.

Ulm, 31. Dez. Gestern nachmittag wurde die Bender'sche Kunstmühle in Söfingen, um welche letztmals Rassenfabrikant Frank daselbst 75 000 Mk. geboten hatte, endgültig für 78 500 Mk. an die Webereifirma Staiger und Deschler in Söfingen verkauft.

Mürtlingen, 30. Dez. Heute früh brach in der Kunstmühle von Kuenkele Großfeuer aus. Das Anwesen ist total abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark. Es wird Brandstiftung vermutet.

Mundschau.

— Am Nachmittage des 22. Dezbr. etwa um 1/2 3 Uhr wurde der G. Schrafft aus Wildbad in dem Knopfschen Laden in Pforzheim ein abgetragener Geldbeutel aus schwarzem Leder mit hellem Metallschloß mit Knopf, welcher ein Zehnmarkstück, zwei Fünfundmarkstücke in Silber, zwei Thaler, zwei Zweimarkstücke, Münze und Rückfahrkarte Pforzheim-Wildbad enthielt, entwendet. Die großh. Staatsanwaltschaft ersucht um Fahndung.

Bühl, 29. Dez. Die Bühlertalbahn wurde heute zunächst für den Güterverkehr eröffnet.

Vom Schwarzwald, 29. Dez. Auf dem 960 Meter hohen Plateau des oberen Schwarzwaldes bei Bonndorf lagert eine solche Schneemasse, daß daselbst die-

Die nächste No. d. Bl. wird am Donnerstag ausgegeben.

jenige vor 2 Jahren übertroffen wird. Im sogenannten Metmathale richtete der Schneeeindrud gewaltigen Schaden an. An den Stahlhalden in der Nähe der Schaffhausener Säge, Eigentum der Stadt Schaffhausen, wurden circa 200 Tannen durch die Schneelast entlastet und entwurzelt ins Thal gerissen.

Karlsruhe, 29. Dez. Die Gesamtkosten des Jubiläumsfestzuges, der zur Feier des 70. Geburtstags des Großherzogs hier veranstaltet wurde, sollen sich auf circa 100 000 Mk. belaufen. Der Stadtkasse würde ein Defizit von 60 000 Mark erwachsen.

Konstanz, 29. Dez. An Hegele verlieren außer der Reichsbank, dem Reichsbankdirektor Dr. v. Loewenich und den Schwiegereltern, die für ihn die Kaution stellten, noch verschiedene Personen große Summen, die sie Hegele zur guten Verwaltung oder zu anderen Zwecken anvertraut hatten.

München, 29. Dez. In dem heute erfolgten Urteil im neuen Haberer-Prozess wurden die 59 Angeklagten zu Strafen von 2 1/2 Jahren bis herab zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurde den Verurteilten die Tragung der Prozesskosten auferlegt.

Der Reichskanzler begehrt im nächsten Februar mit seiner Gemahlin, der Fürstin Maria geborenen Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Verleburg, die goldene Hochzeit. Das Paar wurde am 16. Februar 1847, dem Geburtstage der damals 28jährigen Fürstin, in Frankfurt a. M. getraut.

Ueber die Pläne von Dr. Peters erfahren die politischen Nachrichten, daß derselbe die Verhandlungen mit einer italienischen Gesellschaft betreffs gewisser Landkonzessionen im Somali-Land führe, welche zurzeit auf Schwierigkeiten zu stoßen scheinen. Von diesen Verhandlungen werde es abhängen, ob Dr. Peters die Expedition im italienischen oder im englischen Somali-Land beginnt.

Paris, 30. Dez. Mehrere Blätter versichern, daß die neuen Schneiseuerfeldgeschütze, mit denen seit 1894 Versuche angestellt wurden, allen Anforderungen entsprächen. Die einzelnen Bestandtheile dieser Geschütze, die in verschiedenen Fabriken hergestellt werden, seien für die Zusammensetzung bereit. Die Ausrüstung von 600 Batterien werde im Jahre 1898 vollendet sein.

Das große Loos der Panama-Lotterie im Betrage von 500 000 Fes. gewann eine arme Marktfrau in Marseille, die Mutter von vier Kindern ist.

Aus Mailand, 27. Dez. schreibt man der „Augsb. Ab.-Ztg.“: Das Dorf Sant' Anna Pelago das 181 Häuser mit etwa 900 Einwohner zählt, ist während der Feiertage durch einen Bergsturz gänzlich zerstört worden. Kein einziges der Häuser steht mehr aufrecht, nicht einmal die Kirche, und unter den Häusertrümmern liegt die ganze Habe der Dorfbewohner begraben.

Rom, 31. Dez. Bezugnehmend auf die angebliche Rede des Papstes an eine Deputation seiner Soldaten, wonach der Papst die Hoffnung ausspricht, es möge bald der Augenblick kommen, wo die Soldaten aller Länder, die ihm ihre Dienste anboten, wieder um ihn versammelt sein werden, führt ein Leitartikel der Opinione aus, daß, wenn die Rede wirklich gehalten

worden sei, der Papst sich einer bedauerlichen Herausforderung schuldig gemacht hätte. Die Regierung that nichts, was eine solche Sprache rechtfertigte. Sie werde den Weg der Mäßigung nicht verlassen aber nie dulden, daß die Alerikalen, wie der Papst es scheinbar wünsche, zu Thaten übergingen. Dann werde die Zurückweisung energisch, schnell und entscheidend sein. Die Religion habe von der Regierung nichts zu fürchten; aber wer von der weltlichen Macht träume, laufe Gefahr, den eigenen Untergang herbeizuführen. Wenn die Intriganten im Vatikan obstiegen, wie die Worte des Papstes andeuteten, werden die Folgen auf die zurückfallen, die an dieser Wendung schuld sind.

Sofia, 30. Dez. Der Gerichtshof verkündete um 2 Uhr Nachmittags das Urteil im Prozeß Stambulow. Das Urteil stellt das Nichtschuldig bezüglich Boni Georgiew fest, der der direkten Teilnahme, an der Ermordung angeklagt war. Es erkennt Tufektschiew für schuldig, die Waffen geliefert zu haben und Agow für schuldig, durch den Wagen Hilfe geleistet zu haben. Der Gerichtshof sprach Boni Georgiew frei und verurteilt Tufektschiew und Agow jeden zu drei Jahren einfachem Gefängnis. Die dreimonatliche Untersuchungshaft ist eingeschlossen.

Lokales .

Wildbad, 3. Jan. Am Neujahrstag bewegte sich ein Leichenzug durch die Straßen unserer Stadt, wie wir ihn noch selten hier zu sehen Gelegenheit hatten, so allgemein war die Beteiligung des ganzen Bezirks. Unser verdienter langjähriger Kgl. Badearzt, Herr Geheimer Hofrat v. Kenz wurde an der Seite seines ihm vorangegangenen Schwiegerjohnes zur Erde bestattet, hoch oben über dem Kurort, dessen Entwicklung ihm so sehr am Herzen lag. Er war ein Mann, dessen rastlose Thätigkeit, dessen Treue im Amt Herr Stadtpfarrer Auch mit Recht besonders hervorhob, als er ihm am Grabe noch Worte der Anerkennung zollte. Herr Hofrat Dr. Weizsäcker legte im Namen des Finanzministeriums einen Lorbeerkranz am Grabe nieder und Herr Dr. Josenhans, als derjenige unter den hiesigen Aerzten, der dem Verstorbenen am nächsten gestanden, widmete ihm Worte treuer Freundschaft und Verehrung als er im Auftrag der Kollegen einen Lorbeerkranz niederlegte. Hr. Kaufmann Gutbub überbrachte im Namen des Krieger-Vereins, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen war, ebenfalls einen prächtigen Kranz. Der Liederkranz sang am Grabe, das sich bald über dem Sarge schloß. Doch ist auch v. Kenz aus unserer Mitte geschieden, so lebt doch sein Andenken in Wildbad für alle Zeiten fort und wird nie der Vergessenheit anheimfallen, ebenso wenig wie das Gefühl des ihm schuldigen Dankes.

Am Samstag Abend vereinigten sich die Kameraden des Militärvereins im Gasthof zum „Dahse“ zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Hatten in früheren Jahren die Mitglieder des Liederkranzes und des Militärvereins sich nicht einigen können, sondern beide ihre Feier am selben Abend in verschiedenen Lokalen abgehalten, so gingen sie diesmal Hand in Hand und der Liederkranz verschönte durch seine Vorträge auch die Feier des Militärve-

reins. Verschiedene Männerchöre wurden mit bekannter Virtuosität zum Vortrag gebracht und Herr C. Huber sang mit seiner gut geschulten, frischen Bassstimme zwei hübsche Lieder. Die Krone des Abends gebührt jedoch entschieden Hrn. Weber z. Linde, dessen komische Vorträge ungemein viel zu der übermütig heiteren Stimmung beitrugen, die bald alle erfaßte. Machte sich doch der allererste, den die Fülle des Guten übermannte, erst nach 1/2 2 Uhr Morgens auf den Heimweg, während die meisten den Tagesanbruch vollends abwarteten. Zwei lebende Bilder, „Die Eberhardsgruppe und Germania“ und „Eberhards Flucht aus Wildbad“, waren ausgezeichnet gelungen. Der Vorstand des Vereins, Herr Hotelier Schmid, brachte den Toast auf das Königspaar aus, Herr Baron v. Süßkind auf den Deutschen Kaiser und Herr Dr. Teufel hob die Macht, die im treuen Zusammenhalten alter Soldaten liege, mit beredten Worten hervor und trank auf alle Kameraden der Reserve und Landwehr und später auf die Frauen, die auch treu mitgeholfen bei den glorreichen Erfolgen des letzten Krieges, durch Sorge für die im Felde stehenden Brüder und Pflege der Verwundeten. Hr. Bankkassier Bähner dankte im Namen des Vereins für das Mitwirken des Liederkranzes zu dem Gelingen des Festes. Die Gabenverlosung, die ziemlich lange Zeit in Anspruch nahm und dem Vorstand viele Mühe machte, brachte jedem Mitglied, sogar den Nichtanwesenden, noch ein hübsches Geschenk. War der Raum auch kaum zu beschaffen, so durfte zum Schluß ein Tänzchen nicht fehlen und die heiterste Stimmung herrschte bis zum Augenblick des allgemeinen Aufbruchs.

Vermischtes .

Seit 24 000 Jahren ereignete sich nun wieder einmal jene Konstellation am Himmel, bei welcher genau um Mitternacht des 31. Dezember, gerade zu der Stunde und Minute, da aus tausend Kehlen „Prosit Neujahr!“ erschalle, unsere Erde zwischen zwei Sonnen trat. Die eine steht im Meridian unterhalb des Horizonts, die andere im Meridian oberhalb des Horizonts. Erstere ist unser Tagesgestirn, letztere, Sirius genannt, das Tagesgestirn fernere Welten, die ähnlich unserem Planeten in elliptischen Bahnen ihr Zentralgestirn umkreisen. Der Sirius ist eine herrlichere, größere und jüngere Sonne als die unsere. Stünde die Erde dem Sirius so nahe wie unserem Tagesgestirn, so würde sein Licht unser Sonnenlicht um das 154fache übertreffen! Der Masse nach ist Sirius — gemäß den neuesten Berechnungen — 2,2mal größer als unsere Sonne.

Ein Riesenbaum. Ein wahres Unikum von einer Tanne wurde letzte Woche im Ertinger Gemeinwald gefällt. Der untere Durchmesser beträgt 2 Meter, in der Höhe von 1 Meter teilte sich der Stod in 7 Stämme, das Wechgehalt des Ganzen beträgt 23 Festm. Das aufbereitete Scheiterholz ergab 28 Raummeter, rechnet man dazu noch den im Boden sitzenden kolossalen Stod samt Wurzel und Astwerk geringgeschätzt nur zu 6 Raummeter, so beträgt das aufbereitete Quantum Brennholz dieser Riesenfamilie auf einem Stamm insgesamt 34 Raummeter.



Der Meteorologe Habenicht in Gotha schreibt über die mutmaßliche Witterung dieses Winters: „Wenn die Ähnlichkeit dieses Winters, wie zu vermuten ist, mit dem von 1890 bis 1891, fort dauert, so hätten wir auch für Mittel- und Westeuropa während des Januars und Februars strenge Kälte zu erwarten. Nach Falb haben wir dagegen einen wesentlich milderen Winter zu erwarten. Im Januar zwar, in den Tagen vom 1.—4., soll ein hervorragender Wetterparoxysmus eintreten, Schneefälle und Frost; aber schon vom 9. an ist Thauwetter wahrscheinlich, und nur vom 15. bis 20. Januar wird es sehr kalt. Vom 21. Januar an ist die Kälte „gebrochen“ und in ständigem Rückgang begriffen, und Thauwetter! Thauwetter! heißt mit wenigen Unterbrechungen die Parole so andauernd, daß für Mitte Februar sogar Ueberschwemmungsgefahr infolge der heftigen Regengüsse zu befürchten ist. Auch der März kann den milden Charakter des „Winters“ nicht verleugnen!

Paris, 2. Jan. Die Baronin Hirsch schenkte dem Institut Pasteur 2,000,000 Frks.

(Der unglückliche Erbe.) Student (der eben einen Brief gelesen, zu der Wirtin): „Wann ist denn der Brief gekommen?“ — Wirtin: „Heute Morgen!“ — Student: „Und den geben sie mir erst am Abend?“ Sie Unglückselige! Da steht drin, daß mein Onkel gestorben

ist, und ich esse heut zu mittag noch ein Paar Wiener Würstl!“

Berliner: „Aha, Bliemchenkaffee!“ Wir sind wieder in Sachsen! Das ist das Symbol des Sachsenvolkes! Möchte mir eigentlich so ein Pröbchen mit nach Berlin nehmen!“ — Sachse: „Hörn Se, nehmen Sie sich doch glei das Kaffee-lämmchen mit! Das hat sie nämlich 'ne große Schnauze!“

Die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G.** hat soeben ihren Zeitungskatalog nebst Notizkalender, gleichsam als Weihnachtsgabe für das inserierende Publikum in der 31. Ausgabe erscheinen lassen. Den alten treuen Freunden dieser Weltfirma wird die Herausgabe des vornehm ausgestatteten Bandes wie bisher auch diesmal willkommen sein und gewiß neue

Anhänger erwerben. Das von Woche zu Woche anwachsende Material, welches über das gesammte Zeitungswesen, nicht nur des deutschen Reiches und der europäischen Länder, sondern aller Weltteile Auskunft giebt, ist, nach den inzwischen vorgenommenen Aenderungen, berichtigt, durch alle Neuererscheinungen ergänzt und so übersichtlich zusammengestellt und geordnet, daß auch Unkundige in diesem Kataloge einen zuverlässigen Führer durch die Erzeugnisse der Zeitungs- und Druckereipresse aller Länder finden. Die Aufnahme des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs wird als willkommene Zugabe umso mehr anzusehen sein, als dessen nähere Bestimmungen wohl noch nicht allgemein bekannt sind. — Die Firma, welche ihren Hauptsitz in Berlin hat, verzeichnet eine große Anzahl von Filialen und sieht sich durch dieses über die ganze Kulturwelt ausgepannte Netz von Niederlassungen und sonstigen Beziehungen in den Stand gesetzt, dem Publikum mit jeder gewünschten Auskunft zu dienen.

Ball-Seidenstoffe von 60 Pfg. bis 18.65 per Meter — ins Haus an Private. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (f. u. f. Hof.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter solider Stoff zum ganzen Kleid für Mk. 2.40 Pfennige.

Cheviots, Diagonal
doppelbreit
in solider Qualität
à 75 Pfg. per Meter

Muster
auf Verlangen
franco ins Haus

Damentuch
in solider Qualität
à 55 Pfg per Meter

Reinwollene Spagnoletti Flanelle à 85 Pfennige per Meter
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von Mk. 1.35 Pfg., **Cheviots** von Mk. 1.95 Pfg. an per Meter.

Danksagung.



Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme bei dem schweren Verluste meines innigst geliebten Mannes sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübte Gattin
Fanny Renz,
geb. Bridel.

Wildbad, den 2. Januar 1897.

Revier Wildbad.
Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag** den 7. Januar
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Gütersbergkopf und Tuchmachersweg (oben):
Rm. 24 buch., 7 birk. Ausschuh-Scheiter u. Prügel, 2 buch. Anbruchholz, 9 Rm. tannene Roller, 13 tannene Prügel, 133 tannene Ausschuh-Scheiter u. Prügel u. 53 tannen Anbruch u. Abfall;
aus unterer Baurenberg Rad. 3 Roller 23 Scheiter, 95 Anbruch u. Abfall, 5 Eichen, 1 Buch. Ausschuh u. 2 Eich. Anbruch, 64 Rm. Rad. Reisprügel.

Wein-Handlung

von
Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Faßweise und von 1 Liter ab.

PATENTE

Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig

A. B. Drantz, Civil-Ingenieur, Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 26.

Kalender

für das Jahr 1897
sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Turn-Verein Wildbad.

Am **Samstag** den 9. Jan. d. J., Abends 8 Uhr
findet die



Christbaum-Feier
mit Gabenverlosung
im Gasthaus z. „Eisenbahn“

statt, wozu die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt der Kassier Fritz Hammer entgegen.

Der Vorstand.





Tieferschüttet zeigen wir den unerwartet eingetretenen Tod unserer guten, unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Gymnasialdirektor

Wilhelmine Waldeyer

geb. Doemens

in Köln, an.

San Remo, 29. Dezbr. 1896.

Dr. De Ponte und Frau
Augusta, geb. Waldeyer.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Garantiemittel: **Mk. 9,926,275**

Wir beehren uns, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir

Herrn Carl Schmid, Maler in Wildbad

eine Agentur für **Wildbad** und **Umgegend** übertragen haben und derselbe zur Vermittlung von **Versicherungen gegen Feuergefahr** zu festen und billigen Prämien, sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit sein wird.

Stuttgart im Dezember 1896.

Die Generalagentur:
Ad. Reclam.

W i l d b a d.

Schuhwaren - Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Turnschuhe** sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

„RHEINGOLD“

Sect
Söhnlein & Co

Gegründet 1865.

SCHIERSTEIN

i. Rheingau

„RHEINGOLD“ „KAISER-MARKE“
„CHAMPAGNE“

durch alle Weinhandlungen, Hôtels, Restaurants
Württembergs erhältlich.

General-Vertreter für Württemberg und Hohenzollern
Georg Imhoff, Reutlingen.

„RHEINGOLD“

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk bei:
Cond. **G. Lindemberger.**

Cigarren, Rauch- u. Tabak Schnupf-Tabak

empfehlt

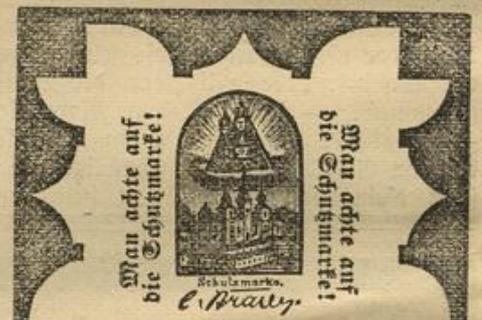
D. Treiber,
König-Karlstr.

Alles Berbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte

Blüß-Staufer-Kitt,

ächt in Gläsern à 30 und 50 Pfg. bei
Chr. Wildbrett.



**Maria-
Zeller**

Magen-

Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= **Unentbehrliches** =
altbekanntes

Haus- und Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmers, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schängel“, Kremser (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad bei Apotheker **Dr. Metzger.**

